

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 138.

Freitag, den 17. Mai.

1844.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung im Peterstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und es haben sich darauf Reflectirende

Den 3. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht zu gewärtigen. Leipzig, den 15. Mai 1844.

Söhlmann, Vorkcher des Sorgenhauses.

Der Schweizer Salon.

In dem Locale des Kunstvereins am Thomaskirchhofe hat Herr Ingenieurhauptmann Haag aus Bern unter obiger Benennung die Ausstellung einer Reihe großer Transparentgemälde begonnen, welche geeignet ist, das Interesse des Beschauers in hohem Grade zu fesseln. Wir möchten es dem Inhaber beinahe Dank wissen, daß er seine Galerie erst nach beendigter Messe eröffnete, wo man sich mit mehr Ruhe dem Genusse hingeben kann, den die Anschauung dieser ausgezeichneten Bilder gewährt. Es werden uns hier die berühmtesten Gegenden und Localitäten der Schweiz und Savoyens, außerdem in den Seitenbildern die verschiedenen dortigen Volkstrachten in lebensgroßen Figuren vorgeführt. Die Bilder sind auf feines weißes Zeug in Oelfarben gemalt, und werden von der Rückseite durch künstliches Licht in den verschiedenartigsten Abstufungen, wie es die Natur jedes Bildes erfordert, beleuchtet und dadurch oft die überraschendsten Effecte hervorgebracht. Die Bilder, welche wir bereits zu sehen Gelegenheit hatten, sind alle gut, manche sogar wahrhaft prächtig gemalt, so daß nicht allein der Laie, sondern auch die strenger Anforderungen des Kunstkenner befriedigt werden. Namentlich sind die Inneransichten, wie die Kirche auf dem St. Bernhard, die Bäder des Caracalla und die Peterskirche in Rom, Muster einer vollendeten Perspective.

Einen wundersamen Eindruck machen zumal diejenigen Bilder, in welchen durch künstliche Vorrichtungen Wasser, Wolken, Feuer, in ihrer natürlichen Beweglichkeit dargestellt werden. Namentlich kann das fließende und herabstürzende Wasser, dessen Darstellungsweise noch ein Geheimniß sein soll, nicht schöner und naturgetreuer gedacht werden; wenigstens bleibt alles, was Ref. selbst schon dem Aehnliches sah, weit hinter dem hier Gezeigten zurück.

Wir dürfen mit Recht hoffen, daß das Leipziger Publicum, bei dem das wahrhaft Schöne ja stets volle Anerkennung findet, diese Bilder recht lieb gewinnen und recht fleißig besuchen werde.

Das Thaerdenkmal betreffend.

(Fortsetzung u. Schluß aus Nr. 136 d. Bl.)

Diesem Redner folgte Herr Professor Dr. Schweizer aus Tharand:

Es ist an mich die ehrenvolle Aufforderung ergangen, heute an dieser Stätte ein Paar Worte zu sprechen. Man hält mich gewissermaßen für berufen dazu, weil der Zufall es fügt, daß unter der ganzen zahlreich hier versammelten Menge ich wohl der ältteste persönliche Schüler des Mannes bin, dem hier ein Denkmal entstehen soll. Bern folg' ich dieser Aufforderung, weil sie mit den Regungen meines Herzens übereinstimmt und es mir wohlthut, meine Gefühle der Liebe und Dankbarkeit, die mich an den Trefflichen fesselten, so lange er unter uns weilte, und die in mir fortleben werden für immer, einmal öffentlich aussprechen zu können. Es kann mir nicht in den Sinn kommen, über die Verdienste, die ihm schon längst das Anrecht auf ein Denkmal erworben, noch etwas zu sagen; sie sind vor mir von einem beredteren Munde geschildert und nach ihrem wahren Werthe gewürdigt worden. Lieber will ich einige Augenblicke die Betrachtung der erfreulichen Erscheinung zuwenden, daß Albrecht Thaer, dessen Verdienste Anfangs nur von Wenigen in ihrer ganzen Größe erkannt wurden, dessen Lehren Anfangs nur in einem kleinen Kreise Eingang und Anwendung fanden, dessen Bemühungen um die Umgestaltung und wahrhaft wissenschaftliche Begründung der gesammten Landwirtschaft früher wohl gar von vielen praktischen Landwirthen verspottet und verlacht wurden, daß Albrecht Thaer jetzt fast in allen Ländern Europa's die wärmsten Verehrer hat, und man es für Pflicht hält, ihm ein Denkmal zu setzen, zum Zeichen, daß man dankbar erkenne, was er zum Wohl der Landwirtschaft und damit zugleich zum Wohl der Menschheit gethan. Welch' ein Unterschied in den allgemeinen Urtheilen und Ansichten über ihn jetzt und vor 20 bis 30 Jahren! — Wer diese Umformung nicht mit durchlebt und mit reger Theilnahme betrachtet hat, kann sie nicht für möglich halten. Diese erfreuliche Erscheinung ist ein neuer Beweis, daß alles wahrhaft Gute, Rechte und Edle, würde es auch noch mehr unterdrückt, am Ende sich doch noch Bahn bricht und Anerkennung findet. Diese Thatsache kann nur erfreuen und beleben, rastlos für das Gute zu wirken, unverdrossen, wenn es auch Anfangs nicht erkannt wird, und deshalb der Muth sinken will. Wenn dieses Denkmal, das wir einem der ausgezeichnetsten Männer der jüngst vergangenen Zeit hier errichten, recht Vielen unserer Nach-

kommen diese Mahnung giebt, so beweist es nicht nur, daß das dankbare Deutschland seine großen Männer zu ehren weiß, sondern es wirkt auch wohlthwend und segensreich auf die ferne Zukunft ein. Es thue dies und gereiche demnach nicht blos dieser Stadt zur Zierde, sondern auch ganz Deutschland zur Ehre und zum Nutzen!

Endlich ließ auch der Sohn des gefeierten Verewigten, Herr Landesökonomierath Thaeer aus Möglin, in augenscheinlich tiefer Gemüthsbewegung auf nachstehende, ergreifende Weise sich vernehmen:

Geehrte Freunde des verewigten Thaeer! Ich sollte hier wohl Worte des Dankes aussprechen; allein es dürfte nicht nöthig sein, da gewiß Jeder von Ihnen erkennt, daß in meiner Brust der Dank tiefer ausgeprägt ist, als ich ihn jetzt in Worten darzulegen vermöchte. Meine Worte wären auch wenig; danken wird Ihnen Deutschlands Jugend, die jetzige, wie die künftige, durch das rege Streben, durch die kräftigen Thaten, wozu sie geweckt, angefeuert und erhoben wird durch das große Beispiel, daß ganz Deutschland sich vereinigt, einem Manne seine Dankbarkeit zu beweisen, einem Manne, welcher unablässig ein höheres Ziel verfolgend, zu großer Gemeinnützigkeit emporstieg und Großes, Dankenswerthes für Alle aufstellte, welcher es zur Aufgabe seines Lebens gemacht hatte, die Landwirtschaft zur angenehmen, nützlichen und **würdigen** Beschäftigung des denkenden Mannes zu erheben. Indem ihm dies gelang, sammelte er sehr viele fähige, tüchtige Männer, vereinigte er große geistige Kräfte aus ganz Deutschland und anderen europäischen Ländern. Die Früchte, welche aus der Thätigkeit dieser Aller erwachsen, sammelte er, vereinigte diese vielfachen geistigen Bestrebungen, legte sie in sich nieder, fügte die eigene Kraft hinzu und erbaute so eine neue Wissenschaft, eine Wissenschaft für das größte und umfassendste Feld menschlicher Thätigkeit, die Landwirtschaft in ihrem ganzen Umfange, welche nur empirisch betrieben wurde, während andere Zweige sich schon Jahrtausende wissenschaftlicher Behandlung erfreuten. So hat Thaeer Großes hervorgerufen, und welche Früchte aus diesem wissenschaftlichen Betriebe des Landbaues erwachsen sind, davon giebt Zeugniß ganz Deutschland und ähnlich jedes civilisirte europäische Land, ja über den Ocean hinaus schallt dieselbe Stimme.

Ich sagte vorhin, daß ich meinen Dank nicht aussprechen könne; aber es ist mir vielleicht dagegen gestattet, Jedem von Ihnen, den Freunden Thaeer's, eine kleine Gabe mitzugeben, ja ich glaube mit Bestimmtheit, es zu können; denn immer hat sich mir im Leben bewährt, daß man nicht wohl mehr erfreuen kann, als wenn man Gutes und Liebes, Achtbares und aus der Tiefe der Brust Herkommendes von einem Freunde mittheilt. So sei es mir denn gestattet, Etwas aus den letzten Lebenswochen meines Vaters mitzutheilen; denn als Sohn stand ich ihm näher, und er sprach öfters mit mir über Gegenstände, welche er in der Unterhaltung mit Andern vermied, weil sie in die innersten Tiefen des Gemüths und des religiösen Lebens eingriffen, er aber diese nie zur Schau trug; wohl mochten sie ihm zu heilig für den Weltmarkt sein. —

Schon war er ein halbes Jahr an das Krankenbett gefesselt, aber sein Geist war thätig; mit jugendlicher Lebhaftigkeit sprach er von Versuchen, Erforschungen und Mitteln zur Förderung der Wissenschaft, von Unternehmungen, ja selbst Reisen, die er zu diesem Zwecke vollführen möchte. Wenige Tage nachher forderte der Körper sein Recht, und die Schwäche drängte sich auf. Er sprach: „Es kann wohl sein, daß ich in vier bis acht Tagen nicht mehr bei Euch bin.“ —

Ich entgegnete: „Vater, Du hattest ja vor wenigen Tagen noch so Vieles vor, wolltest noch reisen und an der Wissenschaft bauen.“ — „Sohn! ich kenne meinen Zustand; ich bin Arzt, weiß besser, wie Andere, daß ich nicht genesen werde; aber so lange ich auf der Erde bin, so lange mich Gott hier verweilen läßt, gehöre ich nach seinem Befehl ihr an, ist mein angewiesener Wirkungskreis auf der Erde, als Vermessenheit aber würde

ich es betrachten, wenn ich den mir angewiesenen Platz verliesse, um mich mit einem andern zu beschäftigen, dessen Kenntniß mir seine Gnade verweigert hat. Wird mir einmal eine andere Stelle zu Theil, so werde ich den Platz, so werde ich meine Materialien kennen zu lernen mich bemühen, und habe ich sie erkannt, dann werden meine Kräfte angestrongter und unablässiger als hier darauf verwandt werden richtig und erfolgreich für ein höheres Ziel dieselben zu benutzen und dem Großen zuzustreben.“ — Großes hat Thaeer geleistet (eine neue Wissenschaft begründet); seltene Fähigkeiten waren ihm verliehen; ein fast ganz unablässiges Bestreben hat sie sehr wirksam gemacht; aber, meine Freunde des Gefeierten, wir sehen auch hier, wie überall, wo wirklich Großes geschieht, daß nicht die Fähigkeit, nicht das unausgesetzte Bestreben allein das Große erbaut; beide mußten Dauer und Kraft aus der starken Wurzel nehmen, welche tief und fest eingeschlagen war in das innere, wahrhafte Kraft verleihende Verhältniß des Mannes zum allliebenden Vater. Wir sehen also auch hier, daß der Mensch Gottgefälliges, Großes nur wirkt mit und in Gott.“

Demnachst las der zweite Vorstand obgedachte mit mehreren Hundert Unterschriften versehene, von Herrn Dr. Jacobi aus Leipzig verfaßte Urkunde vor. Diese lautet:

Albrecht Thaeer, geboren den 14. Mai 1752 zu Celle, gestorben den 26. October 1828 zu Möglin, Doctor der Heilkunde, königlich preussischem Staatsrath im Ministerium des Innern, Stifter der landwirthschaftlichen Anstalt zu Celle, Begründer und Leiter der Akademie des Landbaues zu Möglin, Ritter mehrerer Orden, Verfasser zahlreicher, höchst bedeutungsvoller Schriften und Abhandlungen über Heilkunde, Naturwissenschaften, Landwirtschaft, dem Begründer der Landwirthschaftslehre, Förderer der Wechselwirthschaft, des Kartoffelbaues, der Schafzucht, dem tapferen siegreichen Vorkämpfer für Freiheit des landwirthschaftlichen Gewerblebens, dem Ausstreuer fruchtbaren Saamens zur mannigfaltigen Verbreitung von Wohlstand und Bildung, dem tiefen, dem scharfen Denker, dem kühnen, dem großartigen Schöpfer, dem ruhmgekrönten Vollbringer, dem anerkannten Muster deutscher Schreibart, dem unendlich Verdienstlichen, Deutschlands hoher Zier, Deutschlands gerechtem Stolze, Ihm, dem Großen, setzt im Geiste deutscher Einheit zu Leipzig im Mittelpunkte Deutschlands, an des Gedächtnisstätte der deutschen Jahresversammlungen dieses ehernen Denkmal die Wandergesellschaft deutscher Land- und Forstwirthe.

Leipzig, am 9. September 1843. (Unterschriften:)

Der zweite Vorstand verschloß nunmehr die pergamentene Urkunde in die dazu bereit gehaltene Metallkapsel und versenkte sie nebst einigen andern entsprechenden Gegenständen — als: der zu Ehren Thaeer's geprägten Medaille, Exemplaren der im laufenden Jahre geprägten königlich sächsischen und königlich preussischen Silbermünzen, in hermetisch verschlossenen Gläsern verwahrten Getreidesorten und deutschen Weinen, den die siebente Versammlung deutscher Landwirthe betreffenden, bis jetzt erschienenen Druckchriften und Mitgliederverzeichnissen, eines das Thaeer-Denkmal betreffenden Schrift des Herrn Dr. Jacobi etc. — in den Grundstein, welcher hierauf von den Gewerkeleuten bedeckt wurde und von den Zunächststehenden unter bedeutungsvollen Worten und Wünschen die üblichen Weihen schläge erhielt, namentlich von dem zweiten Vorstande, dem Herrn wirklichen Geheimen Rath Eölen von Braun Excellenz, Herrn Kreisdirector Dr. von Falkenstein, Herrn Appellationsgerichtspräsidenten Dr. Beck, Herrn Geheimen Justizrath und Bürgermeister von Leipzig Dr. Groß, dem Rector der Universität Herrn Domherrn Dr. Schilling, dem Herrn Superintendenten Dr. Großmann, dem königlich ungarischen Kronhüter, Herrn wirklichen Geheimenrath von und zu Urményi, Excellenz, Herrn Landesökonomierath Thaeer etc. —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Die polytechnische Gesellschaft

hält heute den 17. Mai Abends 7 Uhr die 10. Versammlung in ihren bekannten Localien. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerwesens, sind dazu hiermit eingeladen.

Kunst- und Gewerbeverein.

Versammlung Sonnabend den 18. Mai 1844 Abends 8 Uhr, Schloßgasse Nr. 5. Anmeldet ist bereits ein Vortrag des D. **Emil Ferdinand Vogel** „über die besondern Verdienste des Kurfürsten August von Sachsen um die Beförderung der sächsischen Industrie, während der Jahre 1553 – 1586.“

Allgemeine Bürgerschule.

Den Geburtstag Sr. Majestät unsers allgeliebten Königs wird die Bürgerschule und zwar:

die zweite in einer Vorfeier, Freitags den 17. d. M. Abends 6 Uhr,

die Real- und erste Bürgerschule in einem Rede-Actus, Sonnabends früh 9 Uhr

in freudiger Theilnahme feierlich und festlich begehen, wozu alle Gönner und Freunde der Schule hiermit ergebenst einladet der Director Dr. Vogel.

Schweizer Salon.

Heute die erste Abtheilung.

Eintrittspreis 10 Ngr. Anfang 7 Uhr. Saal des Kunstvereins, Thomaskirchhof Nr. 22.

Nächsten 20. und 21. Mai

Thier- und Productenschau zu Oschatz.

Actien à 2 Thaler!

Bei der Thier- und Productenschau in Oschatz, den 20. und 21. Mai, wird eine Verloofung von darselbst ausgestellten Thieren und verschiedenen Gegenständen stattfinden, wozu Actien à 2 Thlr. bei Herrn **Ludwig Schreck** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zu haben sind.



Die Luftfahrt nach London

wird bestimmt den 25. Mai Nachmittags 3 Uhr von hier für **36 Thaler hin und zurück**

stattfinden, obgleich jetzt die gewünschte Anzahl Passagiere noch nicht völlig erreicht ist.

Es werden daher bis zum 18. d. M. noch Anmeldungen zu derselben angenommen, und laden wir diejenigen, welche sich noch nicht definitiv erklären konnten, ein, ihren Entschluß gefälligst bis dahin zu fassen, damit wir danach unsere Einrichtungen im Interesse der geehrten Betheiligten zu treffen im Stande sind. Wir bestimmen zu dieser Fahrt eins unserer schnellsten und bequemsten Dampfschiffe, von Seiten der General Steam Navigation Comp. in London wird ebenfalls eins der größten und prachtvollsten Dampfschiffe von 400 Pferdekraft gewählt. Magdeburg, den 12. Mai 1844.

Die Direction der vereinigten Hamburg, Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

Holzappel.

Da die Abfahrt von Magdeburg Sonnabend den 25. Mai Nachmittags 3 Uhr erfolgt, so muß die Abreise von hier spä-

testens mit dem um 11 Uhr abgehenden Dampfzugzuge geschehen. Die vorstehende Direction hofft dadurch, daß sie nur eine bestimmte, jede mögliche Bequemlichkeit zulassende Anzahl Passagiere annimmt, so wie auch durch Sicherung eines so mächtigen engl. Dampfschiffs, die Anerkennung der geehrten Interessenten zu erhalten. Im Sinne des Publicums dürfte auch die Anordnung erscheinen, daß am Bord des engl. Dampfboots für diese Fahrt eine **deutsche Restauration** zu festen und billigen Sätzen bewirht und daß jedem Passagier zum Aufenthalt in London vom begleitenden Conducteur solide und billige Wohnungen nachgewiesen werden.

Sonnabend den 18. d. M. werden die Anmeldeungslisten geschlossen und die Fahrbillets bei mir in Empfang genommen. Leipzig, den 13. Mai 1844.

Ferd. Cernau,

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, 1. Etage.

Bei **Nudolph Hartmann** in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 12) ist zu haben:

Wilh. Leo's Handbuch der chemischen Farbenbereitung

in ihrem ganzen Umfange. Für Maler, Fabrikanten und alle sich mit Farben beschäftigende Gewerbe. 8. 1 Thlr. 10 Ngr.

Der Zweck dieser Schrift ist, dem Techniker und Liebhaber eine sehr vollständige Sammlung bewährter Vorschriften von Farberbereitung im weitesten Sinne des Wortes in die Hände zu liefern, die dabei vorkommenden chemischen Arbeiten zu erklären und Unterricht in den Kennzeichen der Reinheit der dazu nöthigen Materialien zu ertheilen.

Dr. Sonnenfeldt: Das Färben der Pelzwaaren,

der Schmuckfedern, des Strohes zu den feinen Stroharbeiten und der menschlichen Haare für die Arbeiten des Haarkünstlers und andere technische Zwecke. 8. Preis 15 Ngr.

A. Linde: Die Kunst des Tapezierers und Decorateurs.

Enthaltend: Praktische Angaben über die Anfertigung aller Arten von Stühlen, Sophas, Lehnstühlen, Tabourets, Himmelbetten u. s. w. nach den neuesten in England und Frankreich erfundenen Methoden, so wie auch die Regeln, nach welchen die verschiedenen Zimmer auf das Geschmackvollste zu decoriren sind. Mit 8 Tafeln Abbildungen. 8. Geh. Preis 15 Ngr.

In der Buchhandlung von **Voigt & Fernau** (Universitätsstraße Nr. 8) ist erschienen:

Höber, Fr., Hydriasis oder die Heilkraft des kalten Wassers. Eine Anweisung, wie durch das kalte Wasser, als bestes Heilmittel, die meisten Krankheiten und Körperfehler zu heilen sind. Nebst einem Anhang, wie dasselbe in der Thier- und Arzneikunde anzuwenden sei. Mit dem Portrait des Dr. Hahn in Schweidnitz. Carton. 20 Ngr.

Das von mir neu etablirte, freundlichst eingerichtete

Hotel de France,

Leipziger u. Charlottenstraßen-Ecke,

erlaube ich mir einem geehrten reisenden Publicum ganz ergebenst zu empfehlen.

Berlin den 24. April 1844.

C. F. Hollmann.

Siebenter Rechenschafts-Bericht

der
Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In der nach vorhergegangener statutenmäßiger Revision der Jahresrechnung pro 1843 am 29. April d. J. abgehaltenen General-Versammlung der Actionaire der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sind den Lichtern die Resultate der Geschäfts-Verwaltung des vorangehenden Jahres vorgelegt. Hiernach blieben am Schlusse desselben **4920 Personen** mit einem Capitale von **Fünf Millionen und 790,800 Thaler** bei der Gesellschaft versichert, und es hat sich demnach für das Jahr 1843 ein reiner Zuwachs von 551 Personen mit 641,000 Thaler herausgestellt.

Die Todesfälle beschränkten sich auf 65 Personen mit 76,700 Thaler. Das gesammte Gesellschafts-Vermögen hat sich auf 1,610,180 Tblr. 8 Egr. 7 Pf. gesteigert.

Das Institut hat also auch in dem vergangenen Jahre einen glücklichen Fortgang gewonnen und zugleich besonders in Folge der verhältnismäßig geringen Einbuße durch Todesfälle einen erfreulichen Ueberschuß gewährt.

Da sonach die Ergebnisse des Jahres 1843 keine Schwächung der Ueberschüsse des Jahres 1839, welche statutenmäßig jetzt zu vertheilen sind, herbeiführt haben, so hat die Gewinn-Dividende dieses letztgedachten Jahres für die während desselben auf Lebenszeit bei der Gesellschaft versichert Gewesenen auf **14²/₇ Procent** von dem Betrage der für das betreffende Jahr von ihnen bezahlten Prämien festgestellt und declarirt werden können.

Die Zahlung dieser Dividende erfolgt durch Abrechnung auf die nächste, von den Percipienten zu entrichtende Jahres-Prämie, mithin in demjenigen Quartal-Termine, von welchen ab, nach § 11 des Geschäftsplanes, die Versicherung sich datirt, ohne Rücksicht auf die nach § 12 etwa zugestandenen Terminal-Zahlungen. Denjenigen Versicherten also, welche die ganze jährliche Prämie oder die erste Terminal-Zahlung auf dieselbe am 1 Julius d. J. zu leisten haben, wird die Dividende schon in diesem Termine, den übrigen aber, nach Raabgabe des Anfangspanctes ihrer Versicherungen, resp. vom 1. October d. J., 1. Januar und 1. April k. J. durch Abrechnung auf die in diesen Terminen von ihnen zu leistenden Prämien-Zahlungen berichtet. Der abgerechnete Betrag wird in der betreffenden Prämien-Quittung bemerkt.

In den bereits zurückgelegten vier Monaten des laufenden Jahres sind wiederum schon zahlreiche Versicherungen angenommen, und wir haben in ihnen nur geringfügige Todesfälle zu bedauern.

Berlin, den 13. Mai 1844.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
C. W. Brose, C. G. Brüstlein, F. W. Magnus, F. Lütcke, Directoren.
Lobek, General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.
Leipzig, den 16. Mai 1844.

Eduard Hercher,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Privatunterricht in der technischen und ökonomischen Chemie,

nach der neuesten Ansicht des Graham u. A. m., für wissenschaftliche Jünglinge höherer Stände.

In künftiger Woche nehmen meine Privatvorträge über technische und ökonomische Chemie wieder, wie bisher, ihren Anfang, und indem ich hiermit ganz ergebenst die jungen Freunde und Liebhaber dieser schönen Wissenschaft zur lebhaftesten Theilnahme daran einlade, zeige ich ihnen hiermit an, daß, mit steter Hinweisung auf ihre einstige Bestimmung, bei mir die schönsten Erscheinungen der neueren Zeit, der Electromagnetismus, Galvanismus, die Galvanoplastik, so wie die Daguerreotypie, nicht mit Stillschweigen übergangen, sondern auf Verlangen praktisch gelehrt werden.

C. Lehmen, Baccal. der Med.

Seine Wohnung ist Neudorfer Straße Nr. 18.

Clavierunterricht. Ein Musiklehrer, welcher in mehreren angesehenen Familien Pianoforteunterricht mit gutem Erfolg erteilt, erbiethet sich, noch einige, sowohl Erwachsene beiderlei Geschlechts, als auch Kinder darin zu unterrichten. Näheres Petersstraße Nr. 13 80, im Fortpianomagazin.

Bauplatz = Versteigerung.

Nächsten Montag den 20 Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die oben auf der hohen Straße vor dem Windmühlenthor, nahe der bairischen Eisenbahn zwischen dem Fehling'schen Neubau (der schwarzen Bretplanke) und dem Dickschen Grundstück (dem sog. genannten neuen oder Buchdruckers-

theater) nebeneinander gelegenen beiden Bauplätze, von denen jeder bei 42 Ellen Breite, über 5000 Quadratellen enthält, einzeln oder auch nach Befinden zusammen auf diesen Bauplätzen selbst freiwillig und zwar notariell versteigert werden. Die Bedingungen sind bei Herrn F. Metlau im Gewölbe, Neumarkt, in Hohmanns Hofe, so wie auch bei dem Unterzeichneten einzusehen. Die Parzellennummern beider Plätze sind auf gelb Papier an obbezeichneter schwarzer Planke angeschlagen.

Adv. C. C. Stahl, Markt Nr. 6, 3 Treppen.

Kreuznacher Mutterlaugen = Salz

verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.
Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Straße.

Das Seilergeschäft

von A. G. Mahler, Petersstraße,

befindet sich während des Neubaus der 3 Rosen denselben gegenüber im Gewölbe des Thiel'schen Hauses.

Empfehlung.

Eine bedeutende Partie Sommermützen von 12¹/₂ Ngr. bis 22¹/₂ Ngr. liegen zum Verkauf, Halle'sche Straße Nr. 46¹/₂, neben Spahn und Schimmel bei

S. Duderstedt, Kürschnermeister.

Messinaer Apfelsinen empfiehlt in ausgesucht schönen Früchten
Friedr. Schwennicke.

* Marin. Lachs pr. Pfd. 10 Ngr, eine vorzügliche Sorte Sardellen 6 Ngr. pr. Pfd. bei
Fr. Schwennicke.

Eine große Auswahl vorjähriger zurückgesetzter französischer Mouffeline, Jaconets und Zize verkauft die Elle zu 4, 5 und 6 Ngr.

J. H. Meyer.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch befriedigen zu können, als:

- 1) Adelheidsquelle.
- 2) Biliner Sauer-Brunnen.
- 3) Brückenaue Eisenquelle.
- 4) Dryburger Sauerbrunnen.
- 5) Eger Salzquelle.
- 6) Eger Franzensbrunnen.
- 7) - Sprudel.
- 8) - Wiesenquelle.
- 9) Emser Kränchenbrunnen.
- 10) - Kesselbr.
- 11) Fachinger Sauerbrunnen.
- 12) Giesshübler Sauerbrunnen.
- 13) Geilnauer Sauerbrunnen.
- 14) Heppinger Brunnen.
- 15) Homburger Elisabethenbrunnen.
- 16) Kissinger Ragozzibrunnen.
- 17) Kissinger Maximilianbrunnen.
- 18) - Pandurbrunnen.
- 19) Kreuznacher Elisabethbrunnen.
- 20) Ludwigsbrunnen.
- 21) Liebensteiner Sauerbrunnen.
- 22) Marienbader Kreuzbrunnen.
- 23) - Ferdinandsbrunnen.
- 24) - Carolinenbrunnen.
- 25) Saidschützer Bitterwasser.
- 26) Pülnaer Bitter-Wasser.
- 27) Pyrmonter Stahl-Brunnen.
- 28) - Neu-Brunnen.
- 29) Schlesier Ober-Salzbrunnen.
- 30) Schlangenbader Wasser.
- 31) Schwalbacher Stahlbrunnen.
- 32) - Weinbrunnen.
- 33) - Paulinenbrunnen.
- 34) Sodenbrunnen.
- 35) Selterser Wasser.
- 36) Spaa-Brunnen.
- 37) Weilbacher Schwefelbrunnen.
- 38) Wildunger Sauerbrunnen.
- 39) Carlsbader Schlossbrunnen.

Leipzig, im Mai 1844.

Mineralwasser-Handlung von
Sam. Ritter,

Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Wir empfangen eine Partie alte lange Manila Cigarren, à 14 Thlr. und schwere Havana Cigarren Nr. 26 à 13 Thlr. pro mille, die wir besonders empfehlen können.

Schubart & Planitz am Markte Nr. 16/1.

HENNIGKE'S

Strohutfabrik und Bleiche
befindet sich jetzt zunächst am
Rosenthale. Verkaufslokal wie
früher Reichsstrasse N^o 48/403. neben Kochs Hofe.

Für Kunstfreunde.

Eine Venus und Amor, gemalt von Georg Pons (XVI. sec.) ist zu verkaufen und zur g. fälligen Ansicht in den Stunden von 11—12 Uhr Morgens aufgestellt: Stadt Rom Nr. 36, 3 Treppen hoch.

Beim Gärtner **Wag** in Harfords Garten an der Dresdner Eisenbahn sind ausgezeichnet schöne Selleriepflanzen zu haben.

Verkauf. Ein gutes aufrechtstehendes Pianoforte ist billig zu verkaufen: Ködnitzplatz Nr. 15/880, parterre links.

Verkauf. Das Grundstück, Straßennummer 20 in der langen Straße, ist aus freier Hand zu verkaufen. Alles Weitere durch den

Dr. Moritz Baumann.

Ein zweirädriger Kollwagen ist billig zu verkaufen und zu erfragen in der Werkstatt des Herrn Zimmermeister **Bauer**, Frankfurter Straße Nr. 20 in der blauen Hand.

Zu verkaufen liegen auf dem Gute Nr. 47 in Gohlis einige Hundert Scheffel Kartoffeln.

Zu verkaufen stehen zwei Stück fette Schweine bei
J. Gottlob Hennig in Neuschönefeld.

Zu verkaufen sind 2 gute Gitarren: Burgstraße 25/91, im Hofe 3 Treppen bei **August Schmidt**.

Zu verkaufen ist ein schwerer fetter Oase auf dem Rittergute Kriegsdorf bei Merseburg.

Linke Straße Nr. 11, 2 Treppen links sind verschiedene Mobilien zu verkaufen, auch Garten-Geräthschaften, worunter ein Bett.

Zu verkaufen ist ein brauner langhäriger Wasserhund, echte Race, im Hutgewölbe am Markte Nr. 5.

Gors

in bunter Baumwolle à Elle 12 Pf. empfohlen
G. Eitler & Comp.,
am Markte über Beckerleins Keller.

Atlas =, Glacé de Londre- und Lasting = Cravaten,

farbige und schwarze Halstücher, Shawls und Schlipse, so wie auch ein großes Lager von Chemisettes, Kragen und Manichetten empfehlen zu den billigsten Preisen

F. W. Schmidt & Co.,
Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Seidene, Belpet und Filzhüte neuester Façon zu auffallend billigen Preisen empfiehlt **A. Kranitz's** in der Markt Nr. 5/336.



Gartenhüte in größter Auswahl
bei **C. H. Hennigke.**

Gebleichtes und ungebleichtes baumwollenes Strickgarn,

4 und 6 bräthig, in jeder Nummer empfehlen

J. W. Schmidt & Comp., Stieglitz's Hof.

* Modeputz. G. Rosenlaub. *

In schönster Auswahl bei reeller Bedienung.

Bade=Mützen,

Schwammbeutel, Reisenecessaires, Geld- und Reisetaschen empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Feinen Würfelzucker

in Packeten, pr. Pfd. à 7 Ngr., empfiehlt

J. A. Lehmann.

Feinen Würfelzucker

empfehlen den geehrten Hausfrauen bestens

Weinich & Comp., Petersstraße Nr. 28/55.

Feinen Würfelzucker

empfehlen in Packeten billigt

Theodor Schreckenberger,

Schützenstraße Nr. 27.

Ein schon gebrauchtes tafelförmiges Pianoforte wird zu billigem Preis zu kaufen gesucht, und bittet man derartige Adressen in der Lederhandlung von **J. C. Reinholdt sen.**, Rittersstraße, abzugeben.

Auf ein in der nächsten Umgebung hiesiger Stadt gelegenes Landgrundstück bin ich ein Capital von **1200 Thlr.** aufzunehmen oder nach Befinden ersteres auch zu verkaufen beauftragt. Zugleich suche ich **2000 Thlr.** gegen Cession vorzüglicher Hypothek. **Dr. Horbach**, Klostersgasse Nr. 2.

Gesucht. In Weiskensfeld wird möglichst bald ein Darlehen von 600 Thlr. gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht.

Das Unterpfand besteht in einem ganz neuen Wohnhause, welches auf Höhe von 900 Thlr., und einem andern Wohnhause, welches mit 250 Thlr. bei der Aachener Feuer-Versicherungsbank versichert ist; auf letzterm haften 200 Thlr. Hypothekschuld. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Für Buchdrucker.

Gesucht wird unter vortheilhaften Bedingungen ein tüchtiger ~~zurückgehender~~ **Drucker als Maschinenmeister** für ein anspruchsvolles Geschäft. Nur brauchbare Männer haben sich zu melden in der löbl. **Holz'schen** Buchdruckerei bei **C. F. Nothe**.

Gesucht wird ein Bursche, welche Lust hat Schuhmacher zu werden. Näheres Petersstraße Nr. 16/114, im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter lediger Bursche von circa 17-18 Jahren. Näheres Halle'sche Straße Nr. 15, im Gewölbe.

Gesucht wird für ein auswärtiges Tapissier-Geschäft ein junges Mädchen, honeste Familie, geschicktes Arbeiten mit gutem Geschmack verbunden, ist Hauptersforderniß; eine Dame, die schon in einem solchen Geschäfte arbeitete, wird bevorzugt werden. Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst baldmöglichst unter Lit. B. Z. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Für eine auswärtige Cigarrenfabrik wird eine weibliche Werkführerin gesucht, welche in ihrer Arbeit einige Fertigkeit erlangt hat. Hierauf Achtende wollen sich persönlich melden bei **W. Sander** in der goldenen Hand.

Gesucht wird ein arbeitsames Dienstmädchen zu sofortigem Antritt: **Kosplatz** Nr. 9, Hintergebäude, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes und in der Küche erfahrendes Mädchen, das sich auch keiner Arbeit scheut. Zu melden bei dem Hausmann, Katharinenstraße Nr. 16.

Gesucht wird zum Antritt am 1. Juni a. c. ein gut empfohlenes Kindermädchen in der **Burgstraße** Nr. 11 (weißer Adler) 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann **Dutschke** in Krafft's Hofe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches Mädchen, welches in der Küche gut fortkommen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Attesten versehen ist. Wo? erfährt man **Mittelstraße** Nr. 4, parterre.

Gesuch. Ein junger Kaufmann sucht zu seiner weiteren Ausbildung in ein hiesiges Geschäft als Volontair eintreten zu können. Hierauf Reflectirende wollen ihre Mittheilungen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre **J. S. niederlegen**.

Ein junger rüstiger Mensch von 25 Jahren, dabei gebildet, sucht eine Stelle als Markthelfer oder, da er im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, als Rechnungsführer. Ueber seine Aufführung kann er gute Zeugnisse bringen. Die resp. Herren wollen ihre gütigen Offerten unter der Chiffre **F. W.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zu **Johannis a. c.** eine meublirte Stube und Kammer mit 3 Betten. Adressen mit **N. N.** bittet man unter Angabe des Preises im Paulinum beim Herrn **Gerichtsdirector Werner** abzugeben.

Einige an einander stoßende trockene Niederlagen oder Böden von ca. 12 bis 1500 \square Ellen werden zu miethen gesucht von **H. J. Douffet**, Hainstraße, Lederhof.

Zu miethen gesucht wird in der Reichs- oder Katharinenstraße ein geräumiges Parterrelocal für ein Engros-Geschäft durch das **Local-Comptoir für Leipzig** von **L. W. Fischer**.

Pianoforte - Vermiethung.



Flügel- und tafelförmige Pianos von gutem Tone und elegantem Aeußeren in reichhaltiger Auswahl werden zu angemessenen Preisen vermietet in der Leihanstalt für Musik von

C. A. Klemm, Neumarkt, hohe Lilie, 1 Treppe hoch.

Gartenvermiethung.

Mehrere eingerichtete Gartenabtheilungen mit **Gartenhaus**, vor dem **Jetzer Thore** an der **Chaussee** rechts gelegen, sind sofort zu vermieten. Das Nähere im **Sofenthale** zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe mit Schreibstube, Keller in derselben, eine große Stube mit Kofen, parterre, soll an dem **Reichsbietenden** vermietet werden; Unterhändler werden verboten. Das Nähere ist große Fleischergasse Nr. 6, im Hofe rechter Hand parterre zu erfragen.

Vermiethung. Für einen ledigen Herrn, Beamten oder Kaufmann, ist ein freundliches meublirtes Wohnzimmer mit Schlafcabinet, eine Treppe nach vorn heraus, sogleich zu beziehen. Das Nähere **Zeiger Straße** Nr. 2/809, 1 Treppe.

Vermiethung.

Eine Stube nebst Alkoven für einen oder zwei Herren, dritte Etage; Reichstraße Nr. 11/543.

Vermiethung.

Eine freundliche Erkerstube nebst Alkoven ist zu vermieten: Thomaskäse Nr. 9, 1. Etage.

In Stieglitz's Hofe am Markte im Hintergebäude nach der Klostersgasse sind die Hälfte der 2. Etage unter besonderem Verschluß, ohne Meubles, so wie eine große sehr schöne Stube mit Meubles und nöthigenfalls Bett, sofort oder von Johannis an zu vermieten.

Vermiethung. Eine freundliche 3. Etage mit angenehmer Aussicht, bestehend in 3 Stuben, Schlafkammer, heller Küche etc., ist von Michaelis sofort zu vermieten. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 2/809, 1 Treppe.

Vermiethung.

Ein Verkaufsgewölbe mit anstoßender Schreibstube am Nicolaiskirchhof gelegen und vorzugsweise zur Aufnahme einer Buchhandlung geeignet, ist vorläufig bis Michaelis d. J. billig zu vermieten durch **Dr. Gorbach**, Klostersgasse Nr. 2.

Ein sehr angenehmes Logis in 2. Etage, bestehend in freundlicher Stube nebst Kammer, beide mit Aussicht auf die lebhafteste Passage der Dresdner Straße, ist an einen oder zwei Herren sofort oder zu Johannis zu vermieten. Zu erfragen äußere Dresdner Straße Nr. 30.

Vermiethung.

Zu Johannis a. o. ist die 3. Etage, aus 2 Stuben, Stubenkammer, Küche und Bodenkammer bestehend, billig zu vermieten. Das Nähere ist durch den Besitzer, Frankfurter Straße Nr. 52/1000 zu erfragen.

* Wegen Ortsveränderung der gegenwärtigen Bewohner ist die 2. Etage in Nr. 7 von Lurgensteins Garten von Johannis an zu vermieten, und in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr zu besichtigen.

Zu vermieten ist für nächste Johannis in der ersten Etage ein gut gehaltenes Familienlogis mit 7 Stuben und Zubehör, mit der Aussicht auf die Promenade, durch den Hausmann **Kaufsch** in Lehmanns Garten an der Barfußmühle, wo auch Gärtchen nachgewiesen werden.

Zu vermieten.

Nabe am Königsplatz ist in einem anständigen Hause ein Familienlogis eine Treppe hoch von 2 Stuben nebst dem Zubehör von Johannis an für 80 Thlr., so wie auch in demselben Hause ein Logis 1. Etage von 3 Stuben für 120 Thlr. und eine 3 Treppen von 2 Stuben und Zubehör für 70 Thlr. von Michaelis d. J. an zu vermieten. Das Nähere ertheilt man im Local-Comptoir für Leipzig von

L. W. Fischer am Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten ist in schönster Lage, weiter Aussicht und auf der Sommerseite, vor der Schützenstraße ein Logis mit 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehältniß nebst Garten für 70 Thlr., sogleich oder zu Johannis. Näheres zu erfragen im Brühl Nr. 89, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an stille pünktlich zahlende Leute am Petersschiefgraben Nr. 6/828.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber vor dem Zeiger Thore an der Connewitzer Chaussee Nr. 38B, ein freundliches Parterrelogis, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, welches sofort oder von nächste Johannis an bezogen werden kann. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Schützenstraße Nr. 22.

Zu vermieten sind in der schönsten Lage 2 meublirte Zimmer (nicht meßfrei): Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat **W. Kolter** die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft heute Freitag den 17. Mai eine außerordentliche Vorstellung geben wird, **verbunden mit einem großen Brillantfeuerwerke und zwar zum Besten der Armen**, und da ich glaube sagen zu dürfen, daß das gestrige Feuerwerk mit Beifall von meinen Gönnern aufgenommen ist, so verspreche ich auch heute Alles aufzubieten, diese außerordentliche Vorstellung, wovon die Zettel ein Näheres besagen werden, so vollkommen als nur möglich ist, auszuführen, und da ich fest überzeugt bin, daß die edlen Bewohner Leipzigs nie ihre Hand zu einer milden Unterstützung der Armen zurückgezogen haben, so wage ich es, unterthänigst zu bitten, diese Vorstellung mit einem recht zahlreichen Zuspruch zu beehren, um auch hier wie an andern Orten mich eines ansehnlichen Beitrags für die Armen erfreuen zu können.

Anfang präcis 5 1/2 Uhr.

Der Schauplatz ist auf der großen Funkenburg.

Extra-Concert

im

Schützenhause,

Morgen Sonnabend den 18. Mai, bei der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs.

Unter mehren Piecen wird im 2. Theil Franz Schuberts große Sinfonie zur Aufführung kommen. Das Nähere wird im morgenden Tagesblatt und durch die Concertzettel bekannt gemacht werden.

Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein

Das Stadtmusikchor.

Anfang 1/27 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Café belle vue.

Morgen Abend großes Concert und brillante Illumination des Gartens.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 17. Mai

starkbesetztes Concert.

J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert und warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. G. Paas**, auf der großen Funkenburg.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz. **Schulze.**

Heute Freitag den 17. Mai in der

Gosenschenke zu Gutribisch

launig musikalische Abendunterhaltung von Herrn **Frey.**

Anfang 1/28 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Neußdorf.

Zum Montag den 27. Mai (2. Pfingstfeiertag) werde ich ein großes **Stern-Vogelschießen** mit Büchsen veranstalten, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufzuwarten bemüht bin. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Gastwirth **Ritter.**

Morgen Schlachtfest in der Restauration von A. G. Sommer,

wobei ich ein geehrtes Publicum früh 8 Uhr zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe, so wie zu einem guten Glas Lagerbier ergebenst einlade, und bitte, mich in meinem neuen Locale recht zahlreich zu besuchen.

A. G. Sommer, Brühl Nr. 41.

Restauration.

Kleine Fleischergasse Nr. 23 wird Mittags à la carte gespeist. Abonnement wöchentlich 7 Markten 28 Mar. Das Delischauer aus den großen Keller ist fein, morgen früh 9 Uhr Speckfuchen. **Weißner.**

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöcheln und Klößen ergebenst ein **C. Seize.**

Morgen Schlachtfest,

wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst eingeladen wird. **Brose, Böhnhofstraße.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck und Zwiebelkuchen bei **J. G. Elzing, Salzgäßchen im Keller**

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.**

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen bei **C. F. Hauck, Neisstraße Nr. 11, im Gewölbe.**

Verloren wurde am Dienstage zwischen 3 und 4 Uhr von einem armen Diensthofen vom bairischen Bahnhofe durch den Kurprinz nach der Post ein schwarzseidener Regenschirm. Man bittet, selbigen gegen Belohnung abzugeben am Windmühlenthor beim Polizeidiener.

Gutta cavat.....

Die katholische Gemeinde Leipzigs ist beneidenswerth! Von allen Seiten bemühen sich Unberufene für dieselbe. Kaum ist, wie verlautet, eine Bevormundung glücklich beseitigt worden, so sammelt wieder Jemand ohne Auftrag der Gemeinde für diese Gemeinschaft! Es wird das gesetzlich gebotene Syndicat berufen werden; diesem allein kommt es zu, für die Interessen der Gemeinde thätig zu sein und sicher wird der Erfolg dieser Thätigkeit, wo der Bürger zum Bürger freundlich bittend

spricht, ein reicherer, ein erspriechlicherer sein! Die katholischen Bürger dieser Stadt sind mündig, sie werden handeln, wenn es gesetzlich Zeit ist. Jedes andere Thun ist vorzeitig und nicht von der Gemeinde autorisirt, die bis jetzt als solche noch gar keinen Beschluß fassen konnte. **Ein katholischer Bürger.**

Nothwendige Anfrage.

Die Keulichkeit der Straßen, Promenaden und öffentlichen Plätze Leipzigs ist so allgemein bekannt und gerühmt, daß man nur mit Fremden die Frage stellen kann:

„wie ist es möglich, daß (seit einiger Zeit wird es „zunehmend“ bemerkt) dieselben, beispielsweise der Neutirchhof, mit einer gewissen Art „Unreinlichkeit“, besonders in den Abendstunden so besudelt sind, daß selbst die persönliche Sicherheit gefährdet erscheint.“

Ist dem nicht abzuhelfen?

Nr. 15 294.

So lange ich lebe stets denke ich an den rothen Krebs.

I. 11.

Allen werthen Bekannten und Freunden sagt ein recht herzliches Lebewohl

Philipp Neger,

Mitglied des Stadttheaters zu Frankfurt a/M.
Leipzig, den 16. Mai 1844.

Am 15. d. M., Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr endete nach langen Leiden ein sanfter Tod das Leben unserer guten Mutter und Schwester Frau **Johanne Rosine** verw. Kürschnermstr. **Seidel**, geb. **Schwager**, in einem Alter von 54 Jahren.

Berwandten und Freunden widmen wir diese traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 15. Mai 1844

Die Hinterlassenen.

L. 20. Zug. H6 — F 7.

Einpassirte Fremde.

Se. Durchlaucht der Fürst von Reuß-Greiz von Greiz, und
Se. Durchlaucht der Prinz von Reuß-Schleiz, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.
Breitenbacher, D. v. Rostock, goldner Hanh.
Bequerelle, Adv. v. Paris, Stadt London.
v. Boblig, Rittmstr. v. Rochlitz gr Baum.
Blankenburg, Maler v. Berlin, Hotel de Bav.
Bodemer, Fabr. v. Bismarck, Rhein. Hof.
Gähler, Kfm. v. Königsstein, Palmbaum.
Förster, Maler v. Berlin, goldner Hanh.
Gausse, Amtm. v. Kieritzsch, Palmbaum.
Gopoll, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Hermersdorfer, Bergoffic. v. Annaberg Rh. Hof.
Kaufe, Lithograph v. Annaberg, gr. Baum.
Köhler, Kfm. v. Borna, Stadt London.
Kroh, Kfm. v. Görlitz, Stadt Berlin.
Komer, Schul. v. Thalburg, Rhein. Hof.
Lampson, Kfm. v. Köln, goldner Hanh.
Löschicht, Brauereibes. v. Braunschweig, Palmb.
v. Laschy, Frau Gräfin, von Warschau, Hotel de Baviere.
Madelung, Ob.-Amtm. v. Thallwitz, gr. Blumenberg.
Mühlbach Postmstr. v. Bausen, St. Hamb.
Nann, Kfm. v. Neustrelitz, und
Nüller, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Nitzsch, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Nüller, Mühlbes. v. Langenberg, gr. Baum.
von Greiz, und
Marshall, Kfm. v. London, und
Moritz, Kfm. v. Stettin, S. de Baviere.
Martini, Rgutsb.f. v. Danzig, Hotel de Bav.
Wing, Kunstbild. v. Köln, und
v. Malatry, Gutsbes. v. Pesti, gr. Blumenb.
Rasmann, Fabr. v. Schleiz, Rhein. Hof.
Ohly, Fräul. v. Minden, gr. Blumenberg.
v. Pleffen, Tribunalproc. v. Stuttgart, Hotel de Baviere.
Potokko, Banq. v. Breslau, Hotel de Bav.
Pannr, Part. v. London, und
Pohlenz, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Rostum, D., Geh. Ob.-Reg.-Rath, v. Berlin, Hotel de Baviere.
Rühle, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Reinhold, Kfm. v. Mannheim gr. Blumenb.
Ramdohr, D., v. Brandenburg, St. London.
Ritter, Part. v. Berlin, und
Reißig, Kfm. v. Sera, Palmbaum.
Seidel, Hofrath, v. Rössen, gr. Blumenberg.
v. Schliever, Graf, v. Wien, Hotel de Bav.
v. Schulz, Rittmstr. v. Hermersdorf, Münchner Hof.
Strauß, Kfm. v. Langenbielau, und
Schreiber, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
S-phom, Rgutsbes. v. Tanschwitz, S. de Pol.
v. Stechow Part. v. Posen, und
Sping-r, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Semmel, Kfm. v. Dresden, und
Spies, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Berlin.
Scheuchler, Geh. H.-Rath, v. Dresden, Rheinischer Hof.
v. Toll, Baron, v. Mohrunzen, gr. Blumenb.
v. Trotha, Rittmstr. v. Borna, Münch. Hof.
Teucher, Amts-Actuar von Pegau, grüner Baum.
Thompson, Part. v. Hull, gr. Blumenberg.
Unger Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
Wogler Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Weiß, Kfm. v. G. Hof, de Pologne.
Winkler, D.f. v. Dresden, Rheinischer Hof.
Weber, Kfm. v. Essel, Hotel de Baviere.
Werner, Kfm. v. Berlin, und
v. Wittkowsky, Part. v. Posen, S. de Bav.
Weiß, Brauereibes. v. Braunschweig, Palmb.
Wilsam, Part. v. Gotha, bauer's Hof.
Weinzeig, Kfm. v. G. Hof, schw. Kreuz.
Wigand, Kfm. v. Altenfeld, Stadt London.
Zig, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
Zimmer, Fräul., v. Böhm.-Lippa, St. Hamb.

Druck und Verlag von C. Polj.